

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **174 (2008)**

Heft 06

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Flab gehört zur Luftwaffe

Mit viel Interesse und Genugtuung habe ich die letzte Ausgabe der ASMZ Nr. 5/2008 aufgenommen. Sie ist interessant und aktuell. Was mich aber besonders gefreut hat ist Ihr Editorial unter dem Titel «die Bedeutung der Luftwaffe», und dass hier unter Luftwaffe auch die Flab (BOD-LUV-Mittel) subsumiert ist.

Leider werden immer wieder und wurden auch in der ASMZ Aufsätze und Studien über den Einsatz, die Aufgabe, die Strategie, die Organisation usw. der Luftwaffe unserer Armee veröffentlicht, und dies selbst von hohen Offizieren des Kdo LW oder des Stabes LW, welche die Flugabwehr mit keinem Wort erwähnen. Zu unserer Luftwaffe aber gehören die Flugwaffe und die Fliegerabwehr. Der Be-

griff Luftwaffe wird offenbar anstelle von Flugwaffe verwendet, und das ist für den Fläbler störend und despektierlich. Es verstärkt den wohl berechtigten Eindruck des Flaboffiziers, dass unser Kdo LW fliegerlastig ist.

Wie würde wohl ein Artillerist denken, wenn der Kdt Heer über den Einsatz des Heeres referiert und dabei die Artillerie oder die Panzertruppe weglässt?

Anders Ihr Editorial. Und dafür danke ich Ihnen. Hoffentlich sind die Zeiten, wo unsere Luftwaffe als Flugwaffe keine bodengestützten Mittel mehr besitzt, noch nicht angebrochen.

*Oberst aD Willy Borer,
chem. Kdt Flab Rgt 3,
8049 Zürich*

Von der Macht der Medien

Die Qualität einer Veröffentlichung bemisst sich auch nach ihrer Nachhaltigkeit. In diesem Sinne möchte ich dem Chefredakteur Roland Beck zu seinen Gedanken «Von der Macht der Medien» in der ASMZ 5/2008 gratulieren. Ich fragte mich nach der Lektüre unwillkürlich, für welche Seite ich Partei ergreifen würde, für diejenige, wo divergierende Medienmeinungen Einfluss auf die Kriegsführung nehmen oder wo diese bloss den Generälen überlassen bleibt. Zweifellos vereinfacht eine gleichge-

schaltete öffentliche Meinung strategische und operationelle Planung, aber das vergangene Jahrhundert hat uns ja neben dem Vietnamkrieg und General Giap auch die Erkenntnis hinterlassen, dass ein nicht ganz tausendjähriges und ein gut siebzigjähriges Reich mitsamt ihrer militärischen Strukturen untergegangen sind, die beide jedenfalls die stramm militärischierenden Medien hinter sich wussten.

*Dr. med. Rolf Tschannen,
Wpl Psychiater,
9500 Wil SG*

An unsere Leserinnen und Leser

Wir danken allen Einsendern von Leserbriefen und bitten um Verständnis dafür, dass wir über nicht veröffentlichte Beiträge keine Korrespondenz führen können. Kurz gefasste Zuschriften werden bei der

Auswahl bevorzugt; die Redaktion behält sich vor, Manuskripte zu kürzen. Jede Zeitschrift an die Redaktion Leserbriefe muss mit der vollständigen Postadresse des Absenders versehen sein.

Voranzeige

SOG-Seminar für junge Offiziere (ab Jg. 1977, zweisprachig)
Freitag, 14. November 2008, 16.00 Uhr
bis Samstag, 15. November 2008, 12.30 Uhr
Generalstabsschule, Kriens
Information, Kommunikation (Arbeitstitel)

Mit den Medienspezialisten Jacques Pilet, Iwan Rickenbacher und Fritz Lehmann (Kdt Stadtpolizei Winterthur/dipl. Unternehmenskommunikator), Nationalrat Pius Segmüller, Div André Blattmann, Oberst i Gst Hans Schatzmann und weiteren. Workshops und Mitarbeit ZIKA.

Auskünfte erteilt: office@sog.ch, 044 350 49 94

Heinrich Oswald war Artillerist

Oberst i Gst Peternier ist im Irrtum. Heinrich Oswald war Artillerist wie Bundesrat Gnägi. Beide waren nicht Kavalleristen.

Nach bestandener Offizierschule der Artillerie wurde der Lt Oswald 1939 in die F Btr 29 eingeteilt. Mit dieser berittenen F Btr der Solothurner F Art Abt 11 leistete er den Aktivdienst.

Entsprechend seiner Eignung wurde Heinrich Oswald dann ein ausgezeichnete-

ter Adjutant. Im WK 1951 lernte ich Hptm Oswald, Adj im Stab des Art Rgt 4, näher kennen. Ich war Kdt der Hb Btr I/10 und meine Btr hatte in Hägendorf den Art Rgt Stab 4 zu verpflegen. Später leisteten wir gemeinsam Dienst, ich als Gst Of und Heinrich Oswald als Adj im Stab der Mech Div 4.

*Divisionär aD Fritz Wermelinger,
chem. Waffenchef der Artillerie,
1110 Morges VD*



+ASMZ
Sicherheit Schweiz

Monatliche informative Berichte und Kommentare zu den wichtigen und aktuellen sicherheitspolitischen Themen. Unentbehrlich für den aktiven Milizoffizier und den engagierten Staatsbürger!

Informationen zur Zeitschrift
ASMZ-Sicherheit Schweiz
finden Sie auch im Internet unter:

www.asmz.ch